

Erfüllt mit dem Heiligen Geist – wie geschieht das?

14. Juni 15

Sämi Schmid

Heute haben wir Heno Kölliker gesegnet. Wir wünschen uns von Herzen, dass er ein gutes und erfülltes Leben haben kann, mit allem drum und dran. Doch schon wenn ich das sage, stellt sich wahrscheinlich jeder von uns etwas anderes darunter vor. Was heisst es, ein gutes, erfülltes und gesegnetes Leben haben? Ist da Reichtum, Gesundheit und Erfolg gemeint? Geht es da um ein Haus und einer schönen Familie mit guten Beziehungen? Oder geht es um ein langes Leben?

Das alles ist natürlich etwas Schönes und wir geniessen es alle, wenn wir es haben. In der Bibel wird ein erfülltes Leben immer in Beziehung mit Gott, unserem Schöpfer gesehen. Dort wo ein Mensch in dieser Beziehung mit Gott steht, ergibt sich erfülltes Leben. Deshalb ist die Frage für Heno und uns alle: Was braucht es, um ein erfülltes Leben mit Gott führen zu können? Wie können wir Gott erleben? Und welche Rolle spielt der Heilige Geist darin?

Heute ist der Abschluss der Predigtreihe über den Heiligen Geist. Wir haben an Pfingsten damit begonnen und haben verschiedene Aspekte darin angeschaut. Und heute gehen wir noch der Frage nach: **Erfüllt mit dem Heiligen Geist – wie geschieht das?**

Achtung: Ich verrate euch jetzt eine Geheimlehre. Ein Erfolgsrezept. Das ist fast wie der Zaubertrank bei Asterix und Obelix, den Miraculix aus speziellen Kräutern gebraut hat. Wer von diesem Zaubertrank gehabt hat, der ist unschlagbar.

Erfüllt mit dem Heiligen Geist – wie geschieht das? Nein, ich gebe euch heute kein Kochrezept für ein erfolgreiches christliches Leben. Ich möchte euch einfach die Möglichkeiten aufzeigen, von denen die Bibel redet. Gleichzeitig muss ich euch sagen: Ich komme nicht als einer, der dies im Griff hat. Ich bin selbst Lernender und wünsche mir von Herzen, noch mehr von der Kraft Gottes und von seiner Ausrüstung in meinem eigenen Leben zu erfahren. Je mehr ich mich damit beschäftige, desto mehr wird mir bewusst, dass genau da ein grosses Potential drin steckt.

Der Apostel Paulus fordert die Christen von damals an verschiedenen Stellen auf, mit dem Heiligen Geist zu leben. So schreibt er zum Beispiel:

- Den Galatern: Lebt im Geist! (Gal 5,16)
- Den Ephesern: Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen (Eph 5,18)
- Den Christen in Thessaloniki: Lasst den Heiligen Geist ungehindert in euch wirken (1. Thess 5,19)
→ Lutherübersetzung: Dämpft den Heiligen Geist nicht.

Weshalb schreibt Paulus dies den Christen von damals? Weshalb ist es so wichtig, dass auch wir Christen heute mit dem Heiligen Geist leben und mit seiner Kraft rechnen?

Genau darum geht es heute Morgen. **Erfüllt mit dem Heiligen Geist – wie geschieht das?** Ich möchte euch dazu die biblischen Zusammenhänge aufzeigen:

Überblick

Gottes Geschichte mit uns Menschen ist ja schon einige tausend Jahre alt. Die Bibel sagt uns schon ganz am Anfang, dass Gott uns Menschen zur Beziehung mit ihm geschaffen hat. „**Gott schuf den Menschen als sein lebendiges Gegenüber.**“ (1. Mose 1,27) Adam und Eva gingen mit Gott im Garten Eden spazieren – sie konnten ihn sehen und mit ihm reden. Zwischen Gott und den ersten Menschen herrschte tiefe Gemeinschaft – Liebe, Achtung und Vertrauen verband sie. Es gab gar nichts, was zwischen Gott und den Menschen stand. – keine Lüge, keine Heimlichkeiten und kein Misstrauen. Das waren wahrhaft paradiesische Zustände.

Dann gab es aber den Moment, wo diese Gemeinschaft zwischen Gott und den ersten Menschen zerbrochen ist. Der Grund dafür war, dass die ersten Mensch auf die Stimme der Verführung hörten und angefangen haben, Gott zu misstrauen. Meint er es wirklich gut mit uns? (1. Mo 3,1-6) Der Mensch übertrat die Gebote von Gott, entfernte sich immer mehr von ihm, und nahm das Heft selbst in die Hand. So wurde die Beziehung mit Gott abgebrochen. (Ursünde)

An den Auswirkungen davon leiden wir bis heute. Nicht nur in den globalen Dimensionen (Krieg, Naturkatastrophen), sondern auch in unserem ganz persönlichen Leben: Streit, Misstrauen, Egoismus, Lieblosigkeit, etc.

Von Anfang an hat Gott sich überlegt, wie er uns Menschen aus dieser Misere herausholen kann. Wie ist es möglich, die Beziehung zwischen Gott und Mensch wieder herzustellen? Gottes festes Ziel ist es, mit uns Menschen wieder in der Beziehung zu leben, wie es ursprünglich gedacht war. Denn darin liegt tiefste Erfüllung für uns Menschen. Er lässt uns nicht einfach in unserem Scheiss hocken (Jetzt schau selber!) Er hat einen Wiederherstellungsplan gemacht. Zu diesem Wiederherstellungsplan gehört:

- Das Kreuz: Vergebung! (Karfreitag)
- Heiliger Geist: Erfüllung (Pfingsten)
- Und der letzte Punkt im Wiederherstellungsplan von Gott ist der Himmel. Da werden wir einmal wieder mit Gott vereint sein, wie es ursprünglich gedacht war.

Akt 1: Vergebung

Wie ich schon gesagt habe, ist die Beziehung von uns Menschen zu Gott zerbrochen. Es läuft auf dieser Welt nicht mehr so, wie es Gott ursprünglich gedacht hat. Es gibt so viel Streit, Lieblosigkeit, Gewalt und Not. Aber es läuft auch in unserem Leben nicht mehr so, wie es Gott ursprünglich gedacht hat. Das sehe ich daran, dass ich auch Lügen kann. Ich suche meinen Vorteil. Es gibt viel Falsches in unserem Leben. Das alles entspringt davon, dass wir Menschen die Beziehung zu Gott abgebrochen und das Heft selber in die Hand genommen haben.

Das nennt die Bibel Sünde. Zielverfehlung. Weil wir nicht so leben, wie es Gott ursprünglich gedacht hat. Wir passen so wie wir sind, nicht mehr zu Gott, denn er ist absolut heilig und wir sind sündig, fehlerhaft und falsch ausgerichtet. Das ist unsere aussichtslose Situation. Wir haben von uns aus keine Chance zu Gott zurück zu kommen, weil uns unsere Schuld im Weg steht.

Genau da setzt der erste Punkt im Wiederherstellungsplan von Gott ein: die Vergebung. Gott macht uns ein Vergebungsangebot durch Jesus Christus, seinen Sohn. Obwohl Jesus ohne Fehler war, wird er wie ein Verbrecher am Kreuz hingerichtet. Er stirbt nicht, weil er selber etwas Falsches gemacht hätte, sondern er stirbt für uns. Er trägt die Konsequenzen unserer Sünde und stirbt stellvertretend dafür. So ist unsere Schuld in Jesus Christus gerichtet. Und wir können dadurch wieder in die Beziehung zu Gott eintreten. Ich könnte jetzt noch lange darüber reden, wie genial das ist, was Jesus da getan hat. Und wie lieb Gott uns hat, dass seinen eigenen Sohn für uns dafür hergibt.

Mir geht es heute Morgen darum, dass wir verstehen, dass uns Gott durch Jesus Christus (Kreuz und Vergebung) ein Angebot macht, wieder in die Beziehung mit ihm zu gelangen. So wie es ursprünglich gedacht war.

Natürlich können wir ganz unterschiedlich auf dieses Angebot reagieren. Ich möchte zwei davon kurz aufzeigen.

- 1. Möglichkeit: „selber machen“ (eigene Leistung, eigenes Denken, eigene Urteilskraft)
 - o Ich schaffe das selber. Ich brauche diesen Jesus nicht. So schlecht bin ich denn auch wieder nicht. Ich schaffe das schon. Ein wenig zusammennehmen und anstrengen, dann krieg ich das schon selber hin.

- ⇒ So kann man sich entscheiden. Aber wir können unsere Schuld nie ungeschehen machen. Und wir müssen uns auch nicht verwundern, wenn es mühsam und ein Chrupf wird.
- 2. Möglichkeit: „Erlauben“ (Gnade, Geschenk)
 - o Ja, ich brauche diese Vergebung, weil ich es selber nicht schaffe, so zu leben, wie Gott das in der Bibel aufzeigt. Ich habe die Vergebung nötig, weil ich weiss, wie es in mir aussieht. Ich gestehe meine Fehler, meine Schwächen und meine Unfähigkeit ein.
 - o Ich erlaube Gott, mir zu vergeben und nehme dieses Angebot der Vergebung an.
 - ⇒ Angenommen, Freude

Akt 2: Erfüllung mit dem Heiligen Geist

Der zweite Akt im Wiederherstellungsplan Gottes ist die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist nicht nur ein Zückerchen für die ganz besonders guten Christen. Das ist auch nicht eine höhere Stufe im Leben als Christ. Der Heilige Geist war von Anfang an fester Bestandteil im Wiederherstellungsplan von Gott. Und darin zentral wichtig.

Ohne den Heiligen Geist ist es nicht möglich, als Christ zu leben, wie es sich Gott gedacht hat.

Ohne den Heiligen Geist ist es auch nicht möglich, den Auftrag von Gott in dieser Welt auszuführen.

Jemand hat es einmal so formuliert:

- Die Vergebung der Sünden qualifiziert für den Himmel.
- Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist qualifiziert für das Leben hier auf der Erde.

Wie kommt der Heilige Geist nun in unser Herz und wie werden wir mit ihm erfüllt?

Wenn ein Mensch die Vergebung durch Jesus Christus angenommen hat, bekommt er ein reines Herz. In Römer 5,1 schreibt Paulus:

Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. (Rö 5,1)

Die Bibel nennt dies auch Wiedergeburt – der Anfang eines neuen Lebens mit Gott. Und das ist der Moment, in dem der Heilige Geist Wohnung in uns nimmt. Als Menschen, die Jesus Christus als ihren Erlöser angenommen haben, dürfen wir wissen: Der Heilige Geist lebt in uns – in mir und in dir. Der wohnt in dir – und zwar permanent. Der haut nicht ab, wenn du irgendein Mist machst. Der hält es aus in dir, auch wenn du ihn ignorierst. Das ist die gewaltige Zusage des Neuen Testaments und auch der grosse Unterschied zum Alten Testament. Der Heilige Geist bleibt in uns, weil Jesus uns erlöst hat.

Aber weshalb fordert nun aber Paulus an den verschiedenen Stellen auf:

- Lebt im Geist! (Gal 5,16) Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen. (Eph 5,18) Lasst den Heiligen Geist ungehindert in euch wirken!

Es ist als Christ anscheinend gar nicht so selbstverständlich, dass wir mit dem Heiligen Geist leben, auch wenn er in unserem Herz lebt.

Gott macht uns mit dem Heiligen Geist ein Angebot: Schon im Alten Testament hat Gott gesagt:

Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. (Hes. 36,26)

⇒ Veränderung von uns selber geschieht durch den Heiligen Geist.

Zu diesem Angebot Gottes gehört auch, was Jesus vom Heiligen Geist gesagt hat:

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. (Joh 16,13)

⇒ Nicht selber krampfhaft lernen, sondern der Heilige Geist hilft uns dabei.

Oder dass die Menschen, die an Jesus glauben ausgerüstet werden mit göttlicher (übernatürlicher) Kraft durch den Heiligen Geist. Genau daran hat Jesus seine Jünger nochmals erinnert, bevor er in den Himmel aufgefahren ist.

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. (Apg 1,8)

Letzten Sonntag hat Natalie über die Gaben des Heiligen Geistes gesprochen. Gott bietet uns durch den Heiligen Geist auch übernatürliche Gaben an, damit wir seinen Auftrag auf dieser Erde ausführen können. All das gehört zum Angebot von Gott im Heiligen Geist. Und es ist nicht so, dass sich der Heilige Geist aufdrängt. Er kommt nicht und sagt: Geht alle zur Seite! Jetzt komme ich. Genau so wie Gott auch die Vergebung niemandem aufdrängt, drängt er auch den Heiligen Geist niemandem auf.

Und genau so wie beim Angebot der Vergebung gibt es auch hier zwei mögliche Wege, wie wir auf das Angebot reagieren:

- 1. Möglichkeit: „selber machen“ (eigene Leistung)
 - o Ich schaffe das selber. Ich lese viel in der Bibel und nimm mir Zeit fürs Gebet. Ich gehe regelmässig in den Gottesdienst und bemühe mich, die Gebote von Gott einzuhalten. Ich versuche auch, den andern von Jesus zu erzählen. Irgendwie kriege ich das schon hin. So gut wie die andern kann ich das auch noch.
 - ⇒ Das tönt alles sehr fromm, wird aber mit der Zeit sehr mühsam.
- 2. Möglichkeit „Erlauben“ (Gnade)
 - o Ich brauche dich, Heiliger Geist. Ich schaffe es selber nicht, so zu leben, wie ich sollte. Ich brauche deine Kraft, deine Hilfe und deine Veränderung.
 - o Ich erlaube dir, Heiliger Geist, mich zu verändern und auszurüsten.
 - ⇒ Erlauben bedeutet: loslassen der eigenen Leistung, eingestehen der eigenen Unfähigkeit.

Ich muss euch bekennen, dass ich zu lange auf dem Weg des Selbermachens war. Und ich bin auch heute noch in der Gefahr dahin zurückzufallen. Aber das ist tatsächlich ein riesiger Chrampf, aus eigener Kraft ein wenig christlich zu leben. Und in dieser Gefahr standen schon die Christen, an die Paulus geschrieben hatte. Wenn wir aus eigener Kraft unser Christsein leben, dann kommt so eine Verbissenheit auf, eine Gesetzlichkeit, so eine Schwere. Natürlich meinen sie es ernst. Aber es ist nicht das, was Gott sich gedacht hat. Es ist eine Religion und nicht das befreite Leben als Christ.

Wie beim Angebot der Vergebung geht es auch beim Heiligen Geist darum, dass ich mir meine eigene Unfähigkeit und meine Grenzen eingestehe und bekenne: ich brauche dich! Ich schaffe es alleine nicht. Ich erlaube dir, Heiliger Geist, mich zu verändern, mich zu führen und mich zu brauchen. Ich will dir Raum schaffen in meinem Leben.

Erfüllt werden mit dem Heiligen Geist heisst ganz stark: Ihm die Erlaubnis geben, in mir zu wirken. Wie ich schon gesagt habe, drängt sich der Heilige Geist niemandem auf. Er betritt in meinem Leben nur diejenigen Räume, zu denen ich auch die Türe aufmache und ihn einlade.

Für viele unter uns ist es klar, dass sie beim Angebot der Vergebung sagen:

- Ja ich brauche die Vergebung! Ich schaffe es selber nicht, so zu leben, wie Gott das will. Ich brauche Jesus.
- Aber schon kurze Zeit später sind sie wieder ins „Selber-machen“ hineingefallen. Jetzt einfach fromm angestrichen. Aber die Konsequenz davon ist auch, dass wir ein ziemlich kraftloses Christsein führen.

Erstaunlich ist auch, was Markus Hauser schon vor knapp 150 Jahren geschrieben hat:

Die Mehrheit der Jünger will nichts wissen von der Geisterfüllung. Es ist dies ein Unrecht gegen Gott, den Heiligen Geist.

Erlauben oder selber machen, das ist die grosse Frage. Wie warst du bis jetzt unterwegs? Und wie willst du künftig unterwegs sein? Vor diese Frage stellt dich und mich Gott heute.

- In Bezug auf die Vergebung durch Jesus Christus.
- In Bezug auf die Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

Vielleicht ist es dir ein bisschen zu schnell gegangen heute Morgen. Und du merkst, ich muss noch mehr wissen zur Vergebung oder zum Heiligen Geist. Dann ist es wahrscheinlich noch nicht dran, grad schon zu entscheiden „erlauben“ oder „selber machen“. Dann könnte deine Entscheidung auch heissen: Ich muss noch mehr wissen und will mich informieren. Amen